Urban Gardening Beauftragt*er Berlin

Im Koalitionsvertrag ist die Einrichtung einer bezahlten Stelle einer/s Urban Gardening Beauftragten vereinbart. Darin erkennen wir ein politisches Bekenntnis zur Wertschätzung und Unterstützung des Urban Gardening in Berlin, in dessen Sinne die/ der Beauftragte wirken soll. Als Aktivist*innen stellen wir in diesem Zusammenhang auch eine grundsätzliche Frage, die wir gerne diskutieren und reflektieren möchten: Welche Auswirkungen hat die Stelle auf die Selbstorganisation der Bewegung, der Initiativen?

Uns ist es sehr wichtig, so genau wie möglich zu beschreiben und einzugrenzen was diese Stelle beinhaltet, damit keine falschen Vorstellungen und Begehrlichkeiten entstehen. Insbesondere auch in Bezug auf die Repräsentationsfunktion der Stelle (was und wen vertritt sie) sehen wir Diskussionsbedarf, nicht zuletzt um einer Instrumentalisierung von verschiedenen Seiten vorzubeugen. Dabei spielen aus unserer Sicht auch Aspekte wie Abhängigkeit, Einfluss, Grenzen, Befugnisse und Rechenschaft eine Rolle.

Wir sehen es als ganz wesentlich an, dass die/ der* Urban Gardening Beauftragte*r, obwohl aller Voraussicht nach bei SenUVK angesiedelt, das Thema quer durch die Verwaltung platziert und voranbringt und zu einer ressortübergreifenden Betrachtung und Unterstützung von Urban Gardening-Aktivitäten und -Initiativen beiträgt, denn Urban Gardening tangiert viele Ressorts und wirkt in vielen Bereichen. Dies soll sich auch in der Erarbeitung, Aktualisierung und Weiterentwicklung gesamtstädtischer Konzepte und Planwerke niederschlagen (z.B. FNP, Strategie Stadtlandschaft, verschiedene StEP). Bezüglich sinnvoller Aufgaben für bestehende und sich gründende Gemeinschaftsgarteninitiativen sehen wir die Stelle vorrangig als Unterstützungsstruktur an, die Aufgaben in Abstimmung mit den Akteure übernimmt. Wir betrachten es als kontraproduktiv für die Selbstorganisation und Vernetzung der Urban Gardening Bewegung in Berlin, wenn die/ der* Urban Gardening Beauftragte*r als Koordinator*in der Garteninitiativen verstanden wird.

Im Einzelnen schlagen wir folgende Aufgabenbereiche und Tätigkeiten für das Stellenprofil der/ des* Urban Gardening Beauftragte*n vor :

1. Themenvertretung in Verwaltung und Öffentlichkeit

- Platzierung des Themas Urban Gardening insbesondere in den für folgende Bereiche zuständigen Hauptverwaltungsressorts: Gesundheit, Soziales, Bildung, Integration, Umwelt, Stadtentwicklung
- Aufsuchen der für Urban Gardening - Angelegenheiten zuständigen Ansprechpartner*innen in den Bezirken, Vorstellung bei ämterübergreifenden Runden den Bezirke
- Beförderung ressortübergreifenden Austauschs zum Thema, z.B. Angebot/ Organisation einer Veranstaltung/ Weiterbildung zum Thema innerhalb der Haupt- und Bezirksverwaltungen

2. Schnittstelle Verwaltung-Politik-Initiativen-Partner*innen

- Vermittlung von Informationen, Fragen und konkreten Bedarfen der Gartenakteure in Politik und/ oder Verwaltung und Rückmeldung an die Akteure
- Vermittlung und Unterstützung zwischen Bezirken und Senat bei konkreten Fällen
- Vermittlung zwischen Initiativen und Zuständigen in der Verwaltung (Bezirke, Senat)
- Unterstützung bei Verhandlung und Abschluss von Nutzungsverträgen
- Kontakt zu und Vernetzung mit Verbänden und Institutionen
- Kontakt zu und Vernetzung mit Wissenschaft (Kooperation, Einbeziehung)

3. Information sammeln, pflegen, verbreiten

- Kontaktdatenbank aufbauen und pflegen: zu Initiativen, Verwaltungszuständigkeiten, themenverwandten Verbänden, Organisationen, Wissenschaft etc.
- Vermittlung der Kontakte
- Flächenpotenziale für Urban Gardening-Aktivitäten recherchieren und vermitteln
- Mitarbeit bei der Aktualisierung von E-Mail-Verteilern und z.B. der Berliner Gartenkarte
- Teilnahme am Werkstattgespräch Stadtgärtnern, ggf. Protokollführung

4. Unterstützung für Aktivist*innen bei Bedarf

- auf Anfrage Unterstützung bei Veranstaltungsorganisation (z.B. Gartenaktivist*innentreffen, Forum Stadtgärtnern, z.B. Raum finden, Hilfe beim Einladungsmanagement, Dokumentation)
- Vermittlung von Kontakten zu Verwaltung, Eigentümer*innen, anderen Initiativen, Stiftungen
- Teilnahme am Gartenaktivist*innen-Treffen
- Unterstützung bei der Vermittlung und Verhandlung bezüglich Flächen und Nutzungsverträgen

5. Sachmittelfonds verwalten

Wir regen an, auch in Anlehnung an ähnliche Modelle in anderen Städten, dass dieser Stelle Sachmittel zur Verfügung gestellt werden (Sachmittelfonds), die sie niedrigschwellig an Garten-Initiativen ausreichen kann, z.B. für Erde, Geräte, ggf. Leihe- oder Transportkosten

Qualifikation und Fähigkeiten

Nachweisliche Fähigkeiten und Erfahrungen in den Bereichen Stadtentwicklung, Partizipation, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sind wünschenswert. Ein Hochschulabschluss ist nicht zwingend erforderlich. Die Bewerber*innen sollten über einschlägige Kenntnisse der Berliner Verwaltungsstruktur und der politischen Landschaft sowie zum Urban Gardening im Allgemeinen und bezogen auf seine Ausprägungen in Berlin im Besonderen verfügen. Zu Letzterem gehören neben Anzahl, Verteilung und Vielfalt der Berliner Garteninitiativen auch Kenntnisse zu den Anliegen, Forderungen und Problemen der Akteure, wie sie z.B. das Urban Gardening Manifest oder der Offene Brief an die Berliner Koalitionsparteien zum Ausdruck bringen. Kommunikationsstärke (Unterschiedliche Akteure, unterschiedliche Ebenen und Interessen) und Vermittlungsgeschick (Thema, Facetten, Ressorts) sowie die Bereitschaft zur Teilnahme an Abend - und Wochenendterminen sind für die Erfüllung der Stelle dringend erforderlich.

Miren, Claudia, Dörte, Kerstin